

GRÜN REGIONAL

JÄNNER 2023
ZEITUNG DER GRÜNEN
IM BEZIRK MÖDLING



BEZIRK MÖDLING

FUERMORGEN.AT

29.1.23



**✗ SIMONE
JAGL
FÜR MORGEN**

HOMEPAGE & FACEBOOK

 BEZIRKMOEDLING.GRUENE.AT

 FACEBOOK.COM/GRUENE.BEZIRK.MOEDLING

DER NÖ LANDTAG

DIE FAKTEN



Foto: FotoGablitz, iStock

Der Landtag ist die Volksvertretung des Bundeslandes Niederösterreich, er wird alle 5 Jahre gewählt. Wahlberechtigt sind alle österreichischen Staatsbürger:innen, die das 16. Lebensjahr vollendet haben und in NÖ ihren Hauptwohnsitz haben.

Auch ‚Auslands-Niederösterreicher:innen‘ sind wahlberechtigt, wenn sie sich vor dem Stichtag (das war der 18. 11.) in die Landes-Wählerevidenz eintragen haben lassen.

Zweitwohnsitzer:innen sind bei der Landtagswahl nicht wahlberechtigt.

Viele wesentliche Angelegenheiten fallen in die Landeskompetenz.

Die dazugehörigen Gesetze werden im Landtag beschlossen wie zB: Raumordnung, Bauordnung, Naturschutz, Kindergarten und Pflichtschulen, Krankenanstalten, Sozialhilfe, Hundehaltung...

Mandate

Der Landtag hat 56 Mitglieder, die Landtagsabgeordneten.

Die aktuelle Mandatsverteilung lautet: ÖVP: 29, SPÖ: 13, FPÖ: 7, GRÜNE: 3, NEOS: 3, Fraktionslos: 1

Die vom Volk gewählten Landtagsabgeordneten wählen die Landeshauptfrau/den Landeshauptmann. Die acht Landesrät:innen, die in Folge ein eigenes Ressort verantworten, werden aufgrund der erzielten Mandate von ihren Parteien vorgeschlagen – und quasi ‚als Paket‘ angenommen. Zur Zeit sind das bei ÖVP: 5, SPÖ: 2, FPÖ: 1 – sie bilden gemeinsam mit der Landeshauptfrau die Landesregierung.

Proporz

Bei dieser ‚Proporz‘ genannten Regierungsform erhalten die Parteien die Regierungssitze automatisch je nach Stimmenstärke. Der Nachteil: Mehrheiten entstehen nicht aufgrund einer inhaltlichen Übereinkunft, sondern aufgrund des zahlenmäßigen Wahlergebnisses. Dadurch gibt es keine Opposition, wie man es auf Bundesebene kennt. Als aktive Oppositionsparteien bleiben nur die, die nicht in der Landesregierung vertreten sind.

In einer modernen Demokratie ist aber

eine starke Opposition zur Kontrolle der Regierung wichtig. Daher gibt es in NÖ den Landesrechnungshof als Organ des Landtages. Zurzeit haben nur NÖ und OÖ diese Art der Proporz- oder Allparteien-Regierung.

ACHTUNG!

Bei der Landtagswahl am 29.1.2023 gilt ‚Name vor Partei‘.

Das heißt: Beim Ausfüllen des amtlichen Stimmzettels hat eine Vorzugsstimme mehr Gewicht als das Ankreuzen einer Partei.

Steht die angekreuzte Person in einer anderen Spalte als das Partei-Kreuzerl, dann gilt das als Stimme für die Partei der genannten Person!

Wenn Sie die GRÜNEN wählen möchten:



GRÜNE



KRISMER-HUBER Helga und/oder JAGL Simone

siehe Abb. Stimmzettel



■ Sabine Möstl

Vizebürgermeisterin Gießhübl

facebook.com/

diegruenengiesshuebl

Ihre GRÜNEN Kandidat:innen im Bezirk Mödling:

1. JAGL Simone, Biedermansdorf
2. PRASCHAK Rainer, Mödling
3. MÖSTL Mag.^a Sabine, Gießhübl
4. APL Christian, Perchtoldsdorf
5. LORENZ Mag.^a Andrea, Brunn
6. STEINBACH Daniel, Kaltenleutgeben
7. HOBEK BA Monika, Guntramsdorf
8. BREITENSEHER Karl, Wienerwald
9. RASS-HUBINEK Mag.^a Gabriele, Breitenfurt
10. BERNHUBER Ing. Mag. Wolfgang, Maria Enzersdorf
11. REITBAUER Mag.^a(FH) Alexandra, Hennersdorf
12. KÖCK DI Mag. Peter, Vösendorf
13. WEINBERGER Mag. Stephan, Hinterbrühl
14. KÜHN Karl, Gumpoldskirchen
15. PAULESICH Dr. Reinhard, Laxenburg

Fotocredits:

Simone Jagl u. Monika Hobek: Christian Dusek, Sabine Möstl: Fotoatelier Bichl, Rainer Praschak u. Alfred Trötzmüller: Gerhard Kodym, Alexandra Reitbauer: Amirphoto, Andrea Lorenz: starfoto.at, Christian Apl: Katharina Neuwirth, Wolfgang Bernhuber: Wolfgang Bernhuber, Daniel Steinbach: Daniel Steinbach, Karl Breitenseher: Karl Breitenseher

Liste-Nr.:	1	4	5
Parteibezeichnung	Volkspartei Nö Johanna Mikl-Leitn	Die Grünen	Neues Öst
Kurzbezeichnung	ÖV	GRÜNE	NEO
Für die gewählte Partei im Kreis ein X einsetzen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
LANDESLISTE	VORZUGSSTIMME FÜR DIE LANDESLISTE	VORZUGSSTIMME FÜR DIE LANDESLISTE	VORZUGSSTIMME FÜR DIE LANDESLISTE
Nur einen Landeskandidaten ankreuzen	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6	<input checked="" type="radio"/> 1 KRISMER-HUBER Dr. Helga <input type="radio"/> 2 ECKER Mag., MA Georg <input type="radio"/> 3 MOSER MSc Mag. Silvia <input type="radio"/> 4 HÖRLEZEDER Dominic <input checked="" type="radio"/> 5 JAGL Simone <input type="radio"/> 6	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6
WAHLKREISLISTE	VORZUGSSTIMME FÜR DIE WAHLKREISLISTE	VORZUGSSTIMME FÜR DIE WAHLKREISLISTE	VORZUGSSTIMME FÜR DIE WAHLKREISLISTE
Nur einen Bezirkskandidaten ankreuzen	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6 <input type="radio"/> 7 <input type="radio"/> 8 <input type="radio"/> 9 <input type="radio"/> 10 <input type="radio"/> 11 <input type="radio"/> 12 <input type="radio"/> 13 <input type="radio"/> 14 <input type="radio"/> 15	<input checked="" type="radio"/> 1 JAGL Simone <input type="radio"/> 2 PRASCHAK Rainer <input type="radio"/> 3 MÖSTL Mag. Sabine <input type="radio"/> 4 APL Christian <input type="radio"/> 5 LORENZ Mag. Andrea <input type="radio"/> 6 STEINBACH Daniel <input type="radio"/> 7 HOBEK Monika <input type="radio"/> 8 BREITENSEHER Karl <input type="radio"/> 9 RASS-HUBINEK Gabriele <input type="radio"/> 10 BERNHUBER Ing. Mag. Wolfgang <input type="radio"/> 11 REITBAUER Mag. Alexandra <input type="radio"/> 12 KÖCK Mag. Peter <input type="radio"/> 13 WEINBERGER Mag. Stephan <input type="radio"/> 14 KÜHN Karl <input type="radio"/> 15 PAULESICH Dr. Felix Reinhard	<input type="radio"/> 1 <input type="radio"/> 2 <input type="radio"/> 3 <input type="radio"/> 4 <input type="radio"/> 5 <input type="radio"/> 6

NÖ KLIMAPOLITIK AUF DEM PRÜFSTAND



GLOBAL 2000 hat im September seinen Klimareport „Die Bundesländer im Vergleich“ herausgebracht. Wie schneidet Niederösterreich dabei ab?

Die Bundesregierung will Österreich bis 2040 klimaneutral machen. Laut Klimawissenschaft ist dafür eine Treibhausgas (THG)-Reduktion um 90 bis 95 % notwendig.

In NÖ sind die THG-Emissionen von 2010 bis 2017 nur um 2,7 % gesunken. In diesem Tempo dauert es rund 250 Jahre, bis zur Klimaneutralität. Andere Bundesländer sind noch schlechter. Mit minus 18 % in neun Jahren zeigt Deutschland, dass es besser geht – noch nicht gut genug, aber immerhin 1/2-mal so schnell wie NÖ.

Das Ökostrom-Märchen

Der erneuerbare Anteil beim Stromverbrauch ist mit 81,5 % von der behaupteten Ökostrom-Vollversorgung noch weit entfernt. Der Verbrauch steigt sogar und

ist immer schwieriger mit Ökostrom zu decken. Aussagen der NÖ-ÖVP gegen Windkraftausbau sind da nicht hilfreich. Vor der Landtagswahl wird nun der Bau 250 neuer Windräder und 130.000 zusätzlicher Photovoltaik-Anlagen bis 2035 versprochen. – Zu wenig, meinen die Vertreter:innen von Global 2000, IG Wind und Fridays for Future.

Gasausstieg und Wärmedämmung verschlafen

Beim Anteil der fossil betriebenen Heizungen weist NÖ mit 47,4 % den höchsten Wert auf, wobei Erdgas überwiegt. Die Rate der thermischen Sanierungen sinkt sogar. Die Landespolitik hat sich jahrelang auf das Thema ‚Raus aus Öl‘ konzentriert und dabei vergessen, dass ‚Raus aus Gas‘ mindestens genauso wichtig, aber viel schwieriger umzusetzen ist.

Zweitautos, Autobahnen und Kreisverkehre

Niederösterreich hat mit 654 Pkw pro 1000 Einwohner:innen den zweithöchsten Motorisierungsgrad, der weiter steigt und mit dem Bau von Autobahnen, Schnellstraßen und Kreisverkehren gefördert wird. Der ‚Umweltverbund‘ (ÖV, Fahrrad, Fußwege) hat nur 36 % Anteil an den zurückgelegten Wegen, deutlich weniger als

im Österreich-Schnitt. Neben Wien sind auch Salzburg, Tirol und Vorarlberg deutlich besser. Global 2000 fordert in seinem Bericht ein umfassendes Paket für umweltfreundlichen Verkehr in NÖ.

Bio-Bauern holen auf

Der Bio-Anteil der Landwirtschaftsflächen von 24 % liegt in NÖ unter dem Österreich-Schnitt, hat sich aber in den letzten Jahren verbessert.

Es allen recht zu machen, geht beim Klimaschutz nicht.

Klimaschutzmaßnahmen werden von der NÖ Landespolitik propagiert und gefördert, gleichzeitig werden aber klimaschädliche Maßnahmen (weiter-)betrieben, wenn es politisch opportun erscheint.

Die Landtagswahl muss eine Wende bringen!

Auf Bundesebene hat sich gezeigt, was eine Grüne Regierungsbeteiligung bewirken kann. Ein starkes Abschneiden der Grünen bei der Landtagswahl muss auch in NÖ die Klimawende einleiten.



■ Rainer Praschak
Vizebürgermeister Mödling
moedling.gruene.at

COMMUNITY NURSING IN BRUNN/GEB.



Wer hilft Angehörigen in schwierigen Pflege-Situationen?

Die GRÜNE Gemeinderätin Andrea Lorenz ist seit 15 Jahren in der Ausbildung von Pflegepersonen tätig.

Sie hat sich lange und vehement dafür eingesetzt, damit es jetzt in ihrer Gemein-

de ‚Community nurses‘ gibt. Brunn bietet dieses EU-finanzierte Projekt als einzige Gemeinde im Bezirk an.

Im Vordergrund steht dabei die Gesundheitsförderung. Neben der Beratung finden vor allem Kooperation und Vernetzung mit regionalen Gesundheits-Dienstleister:innen statt.

Wichtig dabei: ‚Community Nurses‘ sind keine Hauskrankenpfleger:innen, aber ihre Beratungstätigkeiten finden im eigenen Haushalt statt.

Den Klient:innen und Angehörigen steht ein Team diplomierter Gesundheits- und Krankenpflegepersonen zur Verfügung.

Auch Hilfe für Kinder und Jugendliche

Als zweites Standbein dieses Projekts gibt es auch gesundheitsfördernde Maßnahmen für Kinder und Jugendliche. Sie sind ein wichtiger Baustein für das psychische und physische Wohlbefinden im Erwachsenenalter. Um gesundheitsfördernde Verhaltensweisen zu üben, werden auch Familie, Kindergarten oder Schule einbezogen.



■ Andrea Lorenz
GRⁱⁿ Brunn a. Geb.
noe.gruene.at/gemeinden/brunn-am-gebirge

NACHTBUS - N8BUZZ

POSTBUS SHUTTLE



Über den langen Weg zu einer neuartigen Öffi Variante

Schon Anfang 2017 griffen GRÜNE Kolleg:innen im Bezirk Mödling den Wunsch nach einem Nachtbus für junge Menschen auf. Der Bus sollte nachts am Wochenende für den sicheren Heimweg sorgen. Nach langwierigen Verhandlungen mit verschiedenen Betreiber-Gesellschaften ging es darum, alle Gemeinden des Bezirks Mödling zur Zusammenarbeit zu bewegen. Denn die Kosten sollten je nach Gemeindegröße und Entfernung aufgeteilt werden. Verschiedene Schwierigkeiten traten auf: Es gab Gemeinden, die schon ein gefördertes Taxi-System hatten, das allerdings nur innerhalb ihrer Ortsgrenze galt. Es gab Gemeinden, die eher am Ende des geplanten Rundkurses

lagen, und daher von der Sinnhaftigkeit nicht überzeugt waren. Und es gab Gemeinden, die dieses GRÜNE Projekt einfach nicht unterstützen wollten.

Handy App

Zum Glück sind bei den GRÜNEN viele Idealist:innen, die Herausforderungen sportlich nehmen – und so gelang es 2021, das Postbus Shuttle mit Förderungen des Landes NÖ einzuführen. Der geniale Trick besteht darin, dass das örtliche Öffinetz dadurch nicht konkurrenziert wird, sondern zeitlich und räumlich erweitert: Über Handy-App oder Telefon-Hotline bestellt man das Shuttle-Taxi im Voraus oder eine halbe Stunde vor Fahrtbeginn. Der Wagen wartet dann bei der nächsten Öffi-Station oder einem der zusätzlich definierten Haltepunkte und bringt Sie zum gewünschten Haltepunkt, zB zur nächsten höherrangigen Öffi-Station, mit der Sie weiterreisen möchten.

Das Postbus Shuttle fährt rund 950 Haltepunkte in 20 Gemeinden des Bezirkes Mödling an, die fußläufig erreichbar sind. (Karte: <https://www.postbus.at>).

Klimaticket

Wer eine gültige Zeitkarte wie zB das Klimaticket besitzt, zahlt nur den Komfort-Zuschlag von € 2,-. (Manche Gemeinden übernehmen diesen Zuschlag für ihre Gemeindebürger:innen.)

Ansonsten kommen je nach Entfernung noch € 2,40 / € 3,60 / € 4,80 ... dazu.

Betrieben werden die Wagen von Postbus mithilfe örtlicher Unternehmen und sind als ‚Sammeltaxi‘ jedenfalls billiger als die individuelle Taxi-Fahrt.

Ich freue mich besonders, dass es uns gemeinsam gelungen ist, eine bequeme und gleichzeitig umweltfreundliche Mobilität auf den Weg zu bringen.

Ich lade Sie recht herzlich ein, das Postbus Shuttle einmal auszuprobieren – vielleicht nach einem ausgiebigen Heurigenbesuch?



■ Christian Apl
Vizebürgermeister Perchtoldsdorf
noe.gruene.at/gemeinden/perchtoldsdorf

WERDE TEIL DES GRÜNEN PROJEKTS

Das „GRÜNE Projekt“ hat die Grundwerte Demokratie, Gewaltfreiheit und Ökologie zum Ziel, aber auch Solidarität, Gendergerechtigkeit und ein selbstbestimmtes Leben. Und es lebt und wächst durch Menschen, die bereit sind, ihre Ideen und ihre Zeit an der „Basis“ einzubringen.

Die ‚Basis‘, auf die das „GRÜNE Projekt“ aufbaut, sind die lokalen Gruppen, in denen ‚Grünbewegte‘ mitdiskutieren, mitentscheiden und auf unterschiedliche Weise mithelfen können, dass GRÜNE Vorstellungen und Ziele Schritt für Schritt Realität werden. Solche Basisgruppen bestehen in den meisten Gemeinden unseres Bezirkes, und viele haben es geschafft, in den Gemeinderäten vertreten zu sein. In einigen Gemeinden ist es gelungen, dass die GRÜNEN die Entwicklung ihrer Gemeinden als Partner in einer Koalition ef-

fektiv mitgestalten können.

Und es gibt Gemeinden, in denen die Gründung einer GRÜNEN Ortspartei noch nicht möglich war. In anderen Gemeinden ruht die GRÜNE Basisarbeit auf den Schultern Einzelner und kann Verstärkung gut brauchen. Überall werden auch Personen gesucht, die die GRÜNEN in den Wahlbeörden als Beisitzer:innen oder Vertrauenspersonen vertreten.

Wenn Sie in Ihrer Gemeinde bei den GRÜNEN mitarbeiten wollen oder zusammen mit Gleichgesinnten eine neue GRÜNE Ortspartei aufbauen möchten, wenden Sie sich an den Mödlinger Bezirksverantwortlichen der GRÜNEN:



■ Alfred Trötzmüller
Bezirksverantwortlicher
alfred.troetzmueller@gruene.at

GEWINN EIN KLIMATICKET

Den wievielten Geburtstag hat das Klimaticket am 26. Oktober vorigen Jahres gefeiert? Den **ersten**, den **fünften** oder den **zehnten**?



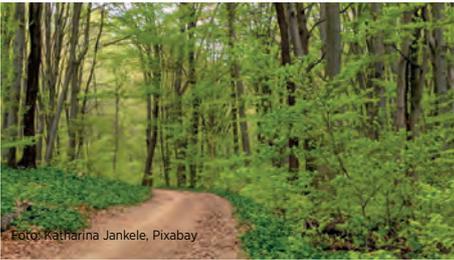
Schick uns die richtige Antwort bis zum 28. Februar 2023 und gewinne ein Klimaticket Österreich.

Die GRÜNEN Bezirk Mödling, Beatrixgasse 2/1, 2380 Perchtoldsdorf oder per Mail an bezirk.moedling@gruene.at

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

ZUKUNFT MIT BÄUMEN

BÄUME MIT ZUKUNFT



Der Baumbestand im Biosphärenpark Wienerwald steht stark unter Druck. Zusätzlich zur Belastung durch den Klimawandel fallen immer mehr gesunde Waldstücke ‚Sicherungsschnitten aus Haftungsgründen‘ zum Opfer.

Mit dieser Begründung („kein Baum – kein Risiko“) sind im Wienerwald in den letzten Jahren entlang von Straßen und Spazierwegen großflächige Schlägerungen üblich geworden. Dabei wäre gerade in geschützten Wäldern und Naherholungsgebieten ein besonders schonungsvoller Umgang mit dem Baumbestand geboten. Die aktuelle Vorgehensweise schädigt

wertvolle Ökosysteme und bedroht letztendlich auch den Biosphärenpark.

Grünes Waldschutz-Netzwerk

Diese Situation hat die Grünen Bezirks- und Gemeindegruppen im Wienerwald zusammengeführt. Sie haben die Initiative ‚Wir für den Wald‘ (www.wir-fuer-den-wald.at) gegründet und in einer Online-Petition eine Änderung der gesetzlichen Regeln für die Baumhaftung gefordert. Mehr als 3.000 Menschen haben unterschrieben. Die Unterschriften wurden Anfang 2021 an Vizekanzler Werner Kogler (in Vertretung von Justizministerin Alma Zadić) übergeben und haben – zusammen mit weiteren gleichgerichteten Initiativen – dazu geführt, dass sich das Ministerium derzeit mit der Ausarbeitung gesetzlicher Änderungen beschäftigt.

Die Initiative ‚Wir für den Wald‘ ist auch der ‚Österreichischen Baumkonvention‘

beigetreten, in der sich viele Gemeinden, Nationalparkverwaltungen und andere Organisationen ähnlichen Zielen widmen.

Waldschutzpostkasten

Zusätzlich wurde auch der ‚Waldschutz-Postkasten‘ ins Leben gerufen: eine Mailadresse (info@wir-fuer-den-wald.at), die allen offensteht, die im Wald ‚unverständliche‘ Maßnahmen beobachten. Es können und sollen auch Fotos solcher Beobachtungen eingeschickt werden. In jedem Wienerwaldbezirk gibt es eine Ansprechperson der GRÜNEN, die diesen Anfragen nachgeht, bei den Waldbesitzer:innen und auch bei den Behörden nachfragt und zumindest Erklärungen einholt und diese dann den Anfragenden weitergeben.



■ Karl Breitenseher
Vizebürgermeister Wienerwald
noe.gruene.at/gemeinden/wienerwald

INTERVIEW



Die Spitzenkandidatin des Bezirks Mödling im Interview.

Wie bist du zu den GRÜNEN gekommen?

Die GRÜNEN waren immer schon meine politische Heimat. Durch meine Kinder

ist mir aber bewusst geworden, dass die Klimakatastrophe die größte Herausforderung sein wird, vor der sie in ihren Leben je stehen werden. Da war es nur eine Frage der Zeit, bis ich mich politisch engagiere. 2014 hab ich mit einigen sehr engagierten Menschen die GRÜNEN Biedermannsdorf gegründet.

Wie kommt es, dass eine Kleinkindpädagogin für den NÖ Landtag kandidiert?

Ich bin bekannt dafür (bei meiner Familie eher berüchtigt), dass ich mich für sehr viele Themen interessieren und begeistern kann. Und in den letzten zwei Jahren ist mir klar geworden, dass meine Möglichkeiten auf Gemeindeebene etwas zu bewirken, begrenzt sind und ich mich auf Landesebene einbringen möchte.

Was sind deiner Meinung nach die wich-

tigsten Themen für den Bezirk Mödling?

Da gibt es natürlich viele.

Wir haben gleich mehrere der am stärksten befahrenen Straßen Österreichs bei uns, d.h. das ist etwas, das den ganzen Bezirk belastet. Und da passiert viel zu wenig. Z.B. Wr.Neudorf. Die sind durch die A2 und die B17 doppelt belastet. Und obwohl gute Lösungen seit Jahren am Tisch liegen, werden die vom Land ziemlich allein gelassen.

Dann der massive Bodenverbrauch. Wo wir hinschauen, Betriebsgebiete werden ausgebaut auf Teufel komm raus. Und an jedem Ortsrand ein Supermarkt oder Einkaufszentrum mit tausenden m² versiegelter Parkplätze ohne nennenswerter Bepflanzung. Mir ist schon klar, dass die Gemeinden auf die Kommunalsteuer angewiesen sind. Aber es kann doch nicht sein, dass Ortschaften ihre Äcker zubetonieren müssen, um finanziell über die Runden zu kommen. Da braucht es überregionale Lösungen wie z.B. eine nachhaltigere Verteilung der Kommunalsteuern.

Ich weiß, dass dich die Betreuunginitiative der VP NÖ ziemlich aufgeregt hat. Warum?

Weil das zum Teil ein ziemlicher Bluff ist. Es wurde angekündigt, die Anzahl der betreuenden Personen in Kindergartengruppen auf 3 zu erhöhen. Dabei muss jetzt schon ab dem 13. Kind eine dritte Person in der Grup-

pe sein. Ab 2024 sollen Kinder ab 2 Jahren aufgenommen werden. Es gibt aber jetzt schon zu wenig Pädagog:innen, was sich nicht so schnell ändern wird. Die VP hat die letzten Jahre verschlafen, die Rahmenbedingungen für diese Berufsgruppe so zu verbessern, dass der Beruf wieder attraktiv ist.

Was sind deine Aussichten für den Bezirk?

Wir haben nur noch wenige Jahre Zeit, um die Klimakrise in den Griff zu bekommen. Meine Vision ist ein Bezirk, in dem Menschen weniger auf ihre KFZ angewiesen sind und es PV Anlagen auf allen Dächern gibt. Und wir müssen unsere Böden und Wälder schützen. Bodenversiegelung gehört durch kluge Maßnahmen gestoppt. Das alles ist sozial auch extrem wichtig. Wir wissen, dass wirtschaftlich benachteiligte Personen am meisten unter den Auswirkungen der Klimakrise leiden werden.

Vieles davon lässt sich nur auf Landesebene lösen. Ich möchte einen Beitrag dazu leisten.

Das ungekürzte Interview lesen Sie hier:

tinyurl.com/43nks42t



Das Interview führte:

■ Monika Hobek
GRⁿ Guntramsdorf
Landesvorstandsmittglied



Foto: Wolfgang Bernhuber

ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT

Ziel und Versprechen des Pariser Klimaabkommens von 2015 ist es, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen. Wenn wir das ernst nehmen, braucht es eine zügige Umstellung der Energiesysteme auf erneuerbare Energien. Das gilt für Strom, Wärme und Mobilität.

Strom

Die wichtigsten Energiequellen der Zukunft sind Sonnenenergie, Geothermie, Biomasse und Wind. Die Stromproduktion mit Photovoltaik auf bestehenden Dächern und bereits versiegelten Flächen kann einen großen Teil des Bedarfes der Region abdecken. Vor allem im Winter braucht es ergänzende Quellen wie Biomasse, Wind

und regionale Speicherkraftwerke. Diese speichern den überschüssigen Strom für Zeiten mit geringer regionaler Produktion.

Wärme

Zusätzliche Dämm-Maßnahmen können den Energiebedarf eines Hauses auf ein Drittel bis ein Zehntel (!) verringern. Parallel zur Umstellung von Gas auf Wärmepumpe kann mit Photovoltaik am Dach für den zusätzlichen Stromverbrauch der Pumpe gesorgt werden. (Diese verbraucht 3-4-mal weniger Energie für die gleiche Wärme,menge'.) Für die klimafreundliche Wärmeproduktion sind Solarthermie oder Geothermie gut geeignet.

Mobilität

Nachhaltige Mobilität kann mit einem Ausbau der Bahn und einer Verdichtung des Angebotes aus Öffis, regionalen Sammeltaxis, Radwegen und E-Mobilitäts-Infrastruktur gelingen. 2030 werden E-Autos viel billiger sein und sind es bei einer ganzheitlichen Betrachtung schon jetzt. Hand in Hand muss dabei die Produktion

vom erneuerbarem Strom weiter verstärkt werden. Die Stromgewinnung aus Photovoltaik in Österreich verdoppelte sich 2021 und 2022. Wenn die Transformation in dieser Dynamik weitergeht, kann die Energiewende rechtzeitig gelingen.

Transformation

Die Transformation in ein System von 100 % erneuerbaren Energien ist wünschenswert und möglich, sie sind günstiger und sauberer als begrenzte fossile Energieträger. Die Finanzierung kann mit einer Mischung aus Förderungen, günstigen Krediten und Eigenmitteln gelingen.

Ist es immer leicht und einfach? Nein.

Wenn wir unseren Kindern eine lebenswerte Welt übergeben wollen, lohnen sich die Investitionen in ein nachhaltiges Energiesystem jedenfalls.

Auf diesen Weg laden wir Sie ein mit uns ein Stück des Weges zu gehen.



■ Wolfgang Bernhuber
GR Maria Enzersdorf
noe.gruene.at/gemeinden/maria-enzersdorf



Foto: Oliver Fuß, Pixabay

BODENSCHUTZ FÜR MÖDLING

NÖ ist Bodenverbrauchs Meister

Niederösterreich hat sich das Ziel gesetzt, bis 2040 klimaneutral zu sein. Bodenschutz ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Denn nur gesunder Boden speichert genügend CO₂.

Gleichzeitig werden in NÖ täglich 3,5 Fußballfelder an Boden verbraucht. Unser

Bundesland liegt bei der versiegelten Fläche pro Kopf an zweitschlechtester Stelle. Auch wenn die VPNO gerne das Gegenteil behauptet.

Und der Bezirk Mödling ist keine Ausnahme. Kaum ein Ort ohne eigenes Betriebsgebiet und Einkaufszentrum am Ortsrand - Wir entwickeln uns langsam zum Logistikzentrum der Ostregion.

Was können wir tun?

- Leerstandsmanagement - Leerstand bei Gewerbeimmobilien nutzen.
- Ungenutzte Flächen mit Geldern aus einem Bodenfonds entsiegeln.

- Leerstandsabgabe für nicht genutzte Wohnflächen.
- Parkplätze mit Bäumen beschatten oder mit PV überdachen.
- Gebäude und öffentliche Flächen als Wasserspeicher und Versickerungsflächen nutzen.

Boden ist wertvoll: Er speichert Wasser und Wärme und schützt uns vor Hochwasser und Hitze.

Schützen wir unseren Boden.



■ Daniel Steinbach
Vizebürgermeister Kaltenleutgeben
noe.gruene.at/gemeinden/kaltenleutgeben



Foto: Heinz Melion

VERKEHRSWENDE JETZT!

Unsere Region erstickt im Verkehr, Lösungen sind nicht in Sicht.

Die A2 bei Wr.Neudorf belegt mit über 166.000 Fahrten täglich Platz 2 der meistbefahrenen Straßen Österreichs.

Ein dichtes Netz an hochrangigen Straßen

(Autobahnen, Schnellstraßen, Umfahrungen) und immer noch rasant wachsende Betriebsgebiete überall im Bezirk führen dazu, dass die durch Individual- und betrieblichen Verkehr verursachten Belastungen stetig zunehmen. Viele Gesundheitsprobleme sind auf Lärm- und Emissionsbelastungen zurückzuführen.

Die WHO spricht von Lärm als dem zweitgrößten Gesundheitsproblem überhaupt.

Trotzdem werden immer noch Umfahrungen geplant und gebaut als Maßnahmen gegen lokale Verkehrsbelastungen. Mittlerweile ist unumstritten, dass sich entlas-

tende Effekte von Straßenneubau und -erweiterungen binnen kurzer Zeit umkehren und diese Maßnahmen noch mehr Verkehr anziehen.

Es braucht nachhaltige Lösungen statt Straßenneubau. Es braucht ambitionierten Ausbau der Radinfrastruktur. Es braucht Tempo 80 auf dem A2 Abschnitt. Es braucht überregionale Raumplanung für Betriebsgebiete.



■ Alexandra Reitbauer
GRⁱⁿ Hennersdorf
noe.gruene.at/gemeinden/hennersdorf

FIFA TURNIER

ANPFIFF IN DEINER STADT:

- 6. Jänner 2023 **Wiener Neustadt**
- 7. Jänner 2023 **Stockerau**
- 14. Jänner 2023 **Amstetten**
- 21. Jänner 2023 **Mödling**
- 28. Jänner 2023 **St. Pölten (+Finale)**

Jeweils 15 Uhr

Gewinne
je Turnier einen 150 Euro
PlayStation Store-Gutschein und im
Finale eine brandneue PlayStation 5!

Ab 16 Jahren. Alle Infos auf: noe.gruene.at/fifaturnier



Red' ma drüber

GESUNDHEIT IM GESPRÄCH

MIT



Gesundheitssprecher
NR Ralph Schallmeiner



Sozialsprecherin
Labg. Silvia Moser

Mittwoch,

**11. JÄN. 2023,
19:00 UHR**

Restaurant Alexander, Marktplatz 10, 2380 Perchtoldsdorf

EINTRITT FREI



ANNA MABO



Alles wird gut

Konzert im Hunyadi Schloss **14.1.23**

Riefelsaal, Schlossgasse 6
2344 Maria Enzersdorf

15 Euro Spende



KARUSSEL DER FUNDGEGENSTÄNDE

Öko-Ringelspiel mit Fahrrad Antrieb

Fr. 27.1., 9-18 Uhr

Sa. 28.1., 9-12 Uhr

Hyrtlplatz, Mödling



**ÖKO
TAINMENT**
www.mowetz.at



FUERMORGEN.AT

HELGGA



SCAN MICH!

HEUTE MUTIG FÜR MORGEN

 **HELGA KRISMER**



DIE GRÜNEN

NOE.GRUENE.AT

Medieninhaber: Die Grünen Niederösterreich, Danae Gran StraÙe 48 | 30055 | Peñen